

Das Bühnenspiel - 351

Thorsten Böhner

Männer unter sich

Humoristischer Einakter

ISBN 3-7695-0707-X

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 7 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation

Wenn zwei Ehemänner mehr füreinander empfinden als für ihre eigenen Ehefrauen, ist das meist schon kompliziert genug. Wenn diese Gegebenheit dann noch in einem Restaurant ans Tageslicht kommt, sind emotionale Verwicklungen vorprogrammiert. Doch auch - wie meistens im Leben - geht es bei dieser ernsten Diskussion nicht ohne ein lachendes Auge zu.

Spieltyp: Einakter

Spielraum: Bühne

Darsteller: 2m 2w, mehrere Nebenrollen
(stummes Spiel)

Spieldauer: Ca. 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 7 Textbüchern

Personen:

INGO

ADRIAN

CORA

PAULA

KELLNERIN

ROSENVERKÄUFERIN

HERR GEHRMANN

und einige weitere GÄSTE im Restaurant

(Adrian, Ingo, Cora und Paula sitzen am Tisch eines Mittelklasserestaurants. An den Tischen ringsherum sitzen diverse Gäste, die von der Kellnerin bedient werden, unter anderem Herr Gehrmann, der links von den beiden Pärchen an einem Einzeltisch sitzt und eifrig in seinem Notizbuch schreibt. Überall im Lokal werden zwischendurch von der Kellnerin Bestellungen angenommen, Speisen abgeliefert usw., alles in Form von stummem Spiel, ohne von dem Geschehen der Hauptpersonen am mittleren Tisch abzulenken. Cora und Paula haben sich per Abendkleid in Schale geworfen, Adrian und Ingo, die einander gegenüber sitzen, sind dagegen leger gekleidet. Alle vier haben Teller mit Essensresten vor sich stehen, Cora tupft sich gerade mit ihrer Serviette den Mund ab)

PAULA:

Meine Güte! Mehr hätte es aber nicht sein dürfen!

CORA:

Ich platze auch gleich!

ADRIAN:

Wann fängt die Vorstellung an?

PAULA:

(schaut auf die Uhr)

Gleich viertel vor! Wir müssen los!

(zu den Männern)

Ingo! Adrian! Wollt ihr wirklich nicht mitkommen?

INGO:

Für einen Opernbesuch sind wir wohl nicht passend angezogen!

PAULA:

Die verteilen auch Krawatten am Eingang! Nur drei Euro Leihgebühr!

ADRIAN:

Bis ich so ein Ding gebunden habe, ist die Vorstellung sowieso gelaufen!

CORA:

Gib es auf, Paula! Unsere Männer wollen heute abend lieber unter sich bleiben!

(Die beiden Frauen stehen auf)

INGO:

Also dann! Viel Spaß euch beiden!

PAULA:

Werden wir haben! Komm, Cora!

(Die beiden Frauen verlassen das Lokal, die Kellnerin kommt mit einem Dessert und stellt es vor Ingo auf den Tisch)

KELLNERIN:

Bitte sehr! Ihr Dessert! Vorsicht, es ist kalt!

(geht in den Hintergrund und nimmt dort Bestellungen an)

(Ingo beginnt, sein Dessert zu essen. Adrian schaut ihm zu)

INGO:

Willst du mal probieren? Es ist echt hervorragend!

ADRIAN:

Warum nicht?

(Ingo schiebt seine Dessertschale zu Adrian hinüber, dieser kostet den Nachtisch. Ingo schaut ihm dabei lächelnd auf den Mund. Die Kellnerin beobachtet es im Hintergrund amüsiert)

INGO:

Na, habe ich dir zuviel versprochen?

ADRIAN:

Wirklich total lecker!

(Adrian löffelt und löffelt, bis Ingo entrüstet den Nachtisch wieder zu sich hin zieht. Im Hintergrund tritt eine Rosenverkäuferin auf, geht von Tisch zu Tisch und bietet ihre Blumen an, allerdings ohne Erfolg)

INGO:

Du weißt ja, was heute für ein Tag ist?

ADRIAN:

Mittwoch!

(merkt an Ingos Blick, dass er wohl die falsche Antwort gegeben hat - verunsichert)

Oder?

(Pause)

Spielt Schalke?

(Adrian schaut ihn noch durchdringender an)

Fährt Schumi?

INGO:

(seufzend)

Du hast es also vergessen!

ADRIAN:

(unsicher)

Was denn?

(Ingo holt einen Briefumschlag hervor und reicht ihn Adrian über den Tisch. Adrian nimmt den Umschlag und zieht eine Karte hervor, klappt sie auf und liest)

ADRIAN:

"Lieber Adrian! Alles Gute zu unserem heutigen Jahrestag! Ich liebe dich! Dein Ingo!

(Adrian schaut verlegen lächelnd zu Ingo rüber, der strahlt ihn an. Die Kellnerin nimmt die Rosenverkäuferin zur Seite und weist sie auf Adrian und Ingo hin. Darauf geht die Rosenverkäuferin auf deren Tisch zu)

ADRIAN:

(streichelt Ingo gerührt die Wange)

Und ich habe dir keine Blumen mitgebracht!

INGO:

(mit Blick zur Rosenverkäuferin, die gerade an ihrem Tisch angekommen ist)

Du kannst dein Versäumnis wieder gutmachen!

(Adrian bemerkt die Verkäuferin, begreift Ingos Absicht und rückt sofort ein Stück weg vom Tisch)

ADRIAN:

(zischend zu Ingo)

Du tickst doch wohl nicht richtig!

INGO:

(der sich einen Spaß daraus macht)

Wieso?

ADRIAN:

(zischend)

Ich kann dir doch nicht ... jetzt und hier ...

INGO:

(macht auf bockige Tunte)

Ich will jetzt sofort eine Rose, oder ich spiele nicht mehr mit dir!

ROSENVERKÄUFERIN:

(lächelnd zu Adrian)

Für Sie mache ich einen Sonderpreis!

(Adrian möchte am liebsten in den Erdboden versinken.)

Dann zuckt er resignierend mit den Schultern und holt sein Portemonnaie hervor)

ROSENVERKÄUFERIN:

Fünf Euro!

ADRIAN:

(schluckt)

Ich wollte eine Rose, nicht den ganzen Strauß!

INGO:

(zickig)

Ich bin dir wohl gar nichts mehr wert?

ADRIAN:

(bemüht, Aufsehen zu vermeiden)

Ingo! Ich flehe dich an ...

(Ingo hat sein Gesicht von Adrian abgewandt, streckt aber seine Hand verlangend aus)

INGO:

(immer noch zickig)

Ich will jetzt meine Rose!

(Adrian gibt der Rosenverkäuferin fünf Euro, diese gibt ihm dafür eine Rose und geht ab. Adrian schaut sich verlegen um und registriert erschrocken, dass Herr Gehrmann am Nebentisch ihn beobachtet. Herr Gehrmann selbst fühlt sich ertappt und widmet sich sofort seinen Notizen, schaut aber jedesmal wieder auf, sobald er glaubt, dass Adrian nicht sieht, dass er ihn beobachtet. Adrian selbst versucht nun klammheimlich, Ingo die Rose unter dem Tisch durchzuschieben, schielt dabei immer wieder zu Gehrmann rüber)

INGO:

(pikiert)

Nein! Nicht so!

ADRIAN:

Wie denn?

INGO:

Zärtlicher!

ADRIAN:

(entsetzt)

Was?

INGO:

Zärtlicher!

(Adrian schaut sich verstohlen um und merkt, dass Herr Gehrmann ihn immer noch beobachtet. In seiner Not klatscht er Ingo die Rose mit einer verlegen-plumpen Geste in die Hand. Ingo schaut ihm lächelnd in die Augen, nimmt die Rose an sich und schnuppert daran)

ADRIAN:

(muss plötzlich doch grinsen)

Wenn das Cora sehen würde ...

INGO:

Apropos Cora! Hast du schon mit ihr gesprochen?

(Adrian schaut verlegen weg)

Also nicht!

(wendet sich sauer von Adrian ab)

(Adrian geht um den Tisch, setzt sich auf den Stuhl neben Ingo und vergewissert sich, dass niemand der Lokalgäste ihn beobachtet. Dann legt er sanft seine Hand auf Ingos Knie)

ADRIAN:

Es war einfach noch nicht der richtige Zeitpunkt ... Unser Bausparvertrag läuft doch erst nächstes Jahr aus!

INGO:

(ironisch)

Das ist natürlich ein Argument!

ADRIAN:

Jaja, ich weiß! Cora wird auch langsam misstrauisch! Die Nummer mit den Kopfschmerzen zieht bei ihr nicht mehr!

INGO:

(entschlossen)

Gut, wenn **du** es nicht fertigbringst, werde **ich** eben mit Cora reden!

ADRIAN:

(entsetzt)

Nein, Ingo! Du kannst ihr doch nicht einfach erzählen, dass wir beide ... ich meine ... dass ich und du ... dass wir ...

INGO:

(provozierend)

Na, was denn? Was denn?

ADRIAN:

Na, dass wir beide ...

INGO:

(zieht die Augenbrauen hoch)

Ja?

ADRIAN:

Dass wir zwei ... dass wir ...

INGO:

(schnell)

... schwul sind!

ADRIAN:

(stutzt)

Äh ... Das kannst du so nicht sagen!

INGO:

Was macht dich so sicher?

ADRIAN:

(überlegt kurz)

Ich interessiere mich für Fußball!

INGO:

(sarkastisch)

Klar! Das ist **der Gegenbeweis!**

ADRIAN:

(energisch)

Ich hab'n Motorradführerschein! Und vor einem Jahr wäre ich beinahe Vater geworden, wenn Cora ... wenn sie tatsächlich ... schwanger gewesen wäre, wie wir dachten ...

INGO:

Was glaubst du, wie viele schwule Väter es gibt?

ADRIAN:

(leicht aggressiv)

Mir doch egal! Ich bin's jedenfalls nicht!

INGO:

(amüsiert)

Was? Schwanger?

ADRIAN:

Nein ... das andere!

INGO:

Schwul?

ADRIAN:

Genau!

INGO:

Warum sagst du's dann nicht?

ADRIAN:

Warum sollte ich?

INGO:

Wenn du nicht schwul wärst, könntest du das Wort ohne Probleme in den Mund nehmen!

ADRIAN:

Kann ich doch!

INGO:

Dann mach's doch!

ADRIAN:

Jederzeit!

INGO:

Ich wusste es!

ADRIAN:

Gar nichts weißt du!

INGO:

(neckend/im Singsang)

Du bist schwul! Du bist schwul! Du bist schwul!

ADRIAN:

Ich bin nicht ...

(bricht ab)

(Ab jetzt wechselt der Dialog zwischen den beiden in rasantem Tempo)

INGO:

Dann sag doch das Wort!

ADRIAN:

Ich kann das Wort jederzeit sagen, wenn ich will!

INGO:

Dann mal zu!

ADRIAN:

Es macht mir gar nichts aus!

INGO:

Komm schon!

ADRIAN:

Ist doch nichts dabei!

INGO:

Ich warte!

ADRIAN:

Meine leichteste Übung!

INGO:

Ach ja?

ADRIAN:

(brüllt laut heraus, erhebt sich dabei)

Das Wort heißt schwul! Schwuuuuuul!!!

(Erst jetzt bemerkt er, dass ihn alle herumsitzenden Gäste einschließlich der Kellnerin perplex anstarren. Er geht peinlich berührt um den Tisch herum und setzt sich wieder an seinen Platz)

ADRIAN:

(noch mal ganz zaghaft in Richtung Ingo)

Schwul!

(Die Gäste wenden sich wieder ihrem Essen zu, nur Herr Gehrman starrt Adrian an. Die Kellnerin, die gerade an Gehrmanns Tisch vorbeikommt, spricht ihn unverhohlen an)

KELLNERIN:

Ich wette, Sie wollen jetzt genau das Gleiche bestellen, was **der** hatte!

(deutet auf Adrian)

GEHRMANN:

(ertappt)

Bloß nicht!

(widmet sich schnell wieder seinen Notizen)

KELLNERIN:

(amüsiert)

Dann nicht!

(geht ab)

(Adrian selbst mustert nun Herrn Gehrman unentwegt)

ADRIAN:

(zischend zu Ingo)

Vielleicht ist der ja **auch** schwul!

INGO:

Wieso **auch**? Ich denke, du bist nicht schwul?!

(Adrian legt unbewusst seine Hände auf die Hände von Ingo, welche auf dem Tisch liegen)

ADRIAN:

Sieh mal, Ingo! Solche Männer, **bezeichnen** wir sie einfach mal als Männer, die stehen doch auch auf Klassik, oder?

INGO:

(amüsiert)

Ich weiß nicht ...

ADRIAN:

Ich meine, warum sind wir denn heute Abend nicht mitgegangen in die Oper?

INGO:

Adrian! Deine Hände sind schön warm!

(Adrian zieht entsetzt seine Hände zurück, schaut Ingo hilflos an, dieser lächelt süffisant)

ADRIAN:

Ich schlafe ja auch immer noch mit Cora!

(Pause)

So einmal im Quartal!

(chauvinistisch)

Und es macht ihr auch immer noch Spaß!

INGO:

Dir nicht?

ADRIAN:

Das habe ich nicht gesagt, aber ... wer weiß, ob das mit uns beiden nicht nur eine Laune der Natur ist.

INGO:

Bitte?

ADRIAN:

Ich hab mal gelesen: Jeder fühlt sich zu einem bestimmten Zeitpunkt seines Lebens zum gleichen

Geschlecht hingezogen!

INGO:

Ich glaube, das gilt mehr für die Pubertät! Über die bist du doch hoffentlich hinaus?

ADRIAN:

(betont)

Also, manchmal muss ich noch den einen oder anderen Pickel ausdrücken!

INGO:

Um die Sache auf den Punkt zu bringen: Du willst bei Cora bleiben?

ADRIAN:

Das habe ich nicht gesagt.

INGO:

(wird immer lauter)

Nein, du hast **nie** etwas gesagt! Du hast nie gesagt, dass du schwul bist! Du hast nie gesagt, dass du bei Cora bleibst! Du hast nie gesagt, was du von mir willst! Was bist du denn nun um alles in der Welt? Ein sexuelles Neutrum?????

ADRIAN:

(in die Enge getrieben)

Okay, okay! Bevor du das ganze Lokal aufklärst, werde ich es Cora eben sagen! Zufrieden?

(In diesem Moment kommen Paula und Cora auf die Bühne zurück)

ADRIAN:

(entsetzt)

Oh Gott!

(verschwindet schnell unter dem Tisch)

(Cora und Paula sind noch damit beschäftigt, ihre Garderobe abzulegen)

INGO:

(zischt Adrian unter dem Tisch zu)

Bist du noch ganz dicht? Komm wieder hoch!

(zerrt an Adrian)

ADRIAN:

(versucht vergeblich, sich zu befreien)

Sag ihr, ich wär' überraschend verstorben!

(Sie raufen miteinander, so dass schließlich Adrians Kopf unter dem Tisch auftaucht und er mit dem Gesicht nach vorn in Ingos Schoß landet. In dem Moment treten Cora und Paula an den Tisch und betrachten leicht befremdet das Bild, das sich ihnen bietet. Ingo und Adrian erstarren zunächst)